

# Kinderclub weckt Lust auf Entdecken

Ostpreußisches Landesmuseum wendet sich gezielt an Kinder, die Museen eigentlich langweilig finden

st Lüneburg. Die 20 Kinder drängen sich um die Figur mit dem seltsamen Namen „Babe“. Sie fühlen den Stein des Schutzzeichens, ziehen mit den Fingern das Füllhorn nach, das es im Arm trägt. Wie alt mag das Ausstellungsstück im Ostpreußischen Landesmuseum wohl sein? Im „Kinderclub“ können die kleinen Besucher lernen: Ein Museum ist nicht verstaubt und langweilig, sondern ein Ort zum Ausprobieren, zum Entdecken. Ein Ort für Fragen und des kulturellen Lernens. Diese Botschaft sendet das Museum mit dem „Kinderclub“ gezielt auch an Kinder, die abseits der Veranstaltung selten den Weg ins Museum finden würden.

Aras kennt sich dank des Kinderclubs im Museum bereits bestens aus: „Ich war schon oft hier.“ Die Eltern des Elfjährigen stammen aus dem Irak, ebenso wie bei zwei weiteren Kindern in der Gruppe. Auch Kinder aus russischen Familien sind bei den kostenlosen Treffen alle zwei Wochen dabei. Die jüngste ist fünf, die älteste Teilnehmerin 13 Jahre alt. „Wir spielen viel, machen Experimente, oder Nora liest uns vor“, berichtet Aras über seine Höhepunkte im Programm und schaut Nora Masch an. Sie ist freie Mitarbeiterin des Museums.

Heute lautet das Thema „Ar-



Anfassen erlaubt: Museumspädagogin Silke Straatmann und Nora Masch (hinten, v.l.) entdecken gemeinsam mit den Teilnehmern des Kinderclubs im Ostpreußischen Landesmuseum das Geheimnis der „Babe“.

Foto: t & w

chäologie“. Nora Masch weckt bei den Kindern die Spannung: „Archäologen finden alte Schätze aus lange vergangener Zeit. Und sie gehen auf Expedition, alle machen auf.“ Sie bindet ein Spiel ein, ein Seil markiert einen drohenden Abgrund, die Forschergruppe muss sich nach Größe, Alter oder

Haarlänge sortieren. Bei der Frage, was Archäologie bedeutet, ist Aras einer der Vorwichtigsten. Auch Pius meldet sich: „Sie entdecken Dinge aus der Vergangenheit. Wie Dinosaurierforscher, die heißen Paläontologen.“

Die Kinder erschließen sich das Wissen auf eigenen Wegen,

der eine oder andere Schlenker und Abstecher gehört dazu. Silke Straatmann stört das nicht. Seit September macht das Ostpreußische Landesmuseum dieses Angebot, die weitere Finanzierung ist offen, ein Zuschuss des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien läuft aus, erzählt sie.

Dabei ist die Nachfrage nach dem museumspädagogischen Konzept hoch, 23 Kinder stehen auf der Warteliste. „Wir würden gerne eine zweite Gruppe anbieten.“

Straatmann berichtet von ungewöhnlichen Lernerfahrungen, nicht nur für die Kinder: „Wir arbeiten kulturübergrei-

fend. Der Kinderclub hat sich zum Beispiel mit dem Thema Taufe auseinandergesetzt.“ Welche Rituale gibt es, welche Bedeutung hat Taufe im Christentum, Judentum, Islam – oder im Jesidentum. Diese Religion ist unter Kurden verbreitet, einige der Kinder stammen von dort und weihen die anderen Clubmitglieder ein – auch einige der Mitarbeiter betreten dabei Neuland.

Das Wissen der Mädchen und Jungen zu aktivieren und Bezüge zu ihrer Herkunft herzustellen, gehört zum Konzept. Der Ausflug in die Archäologie führt den Kinderclub zum Thema Ishtar-Tor. Das einstige Stadttor von Babylon steht heute im Pergamon-Museum in Berlin – und stammt damit aus der Heimat von Aras' Familie.

Aber das Geheimnis der Babe bleibt nicht ungelüftet. Der baltische Stamm der Preußen hat diese Steinfiguren als Schutzzeichen an den Grenzen ihrer Gebiete aufgestellt, verrät Museumspädagogin Silke Straatmann. Vom Hinweischild lesen die Kinder ab, dass die Steinfiguren zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert errichtet wurden. Doch die Kinder erfahren auch: So alt ist das Ausstellungsstück nicht. Im Museum steht eine Replik, das Original im heutigen Polen.

## Neues Angebot für Verbraucher

lz Lüneburg. Kündigen Verbraucher vorzeitig einen Immobilienkredit, dürfen Banken zu meist eine Vorfälligkeitsentschädigung verlangen. Doch in der Praxis wird trotz eindeutiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes oft eine zu hohe Ablösumme verlangt. Darauf weist die Verbraucherzentrale in Lüneburg hin. In vielen Fällen lohne sich das Nachrechnen: Je nach Darlehenssumme, Restlaufzeit und Ablösezeitpunkt gehe es um mehrere Hundert oder gar Tausend Euro.

Die Verbraucherzentralen in Niedersachsen bieten ab sofort zusammen mit der Verbraucherzentrale Hamburg einen neuen Rechenservice zur Überprüfung von Vorfälligkeitsentschädigungen an. Wer wissen will, ob die Bank oder Sparkasse im Falle einer vorzeitigen Kreditrückzahlung – zum Beispiel nach einem Hausverkauf – die Höhe der Vorfälligkeitsentschädigung korrekt ermittelt hat, erhält ein Formular bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen (am einfachsten unter [www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/rechenservice-vorfaelligkeit](http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/rechenservice-vorfaelligkeit) heruntergeladen). Die Analyse kostet 70 Euro pro Darlehensvertrag, das Angebot gilt aber nur für private Baufinanzierungen.

## Geänderte Öffnungszeiten

lz Lüneburg. Die Tourist-Information der Lüneburg Marketing GmbH an der Waagestraße hat während der Osterfeiertage ihre Öffnungszeiten geändert: Am Ostersonnabend, 7. April, ist die Tourist-Info von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet, am Ostermontag von 9.30 bis 14 Uhr. Am Freitag, 6. April, und am Ostermontag, 9. April, bleibt die Tourist-Info geschlossen. Weitere Informationen gibt es unter ☎ (0800) 2 20 50 05.

## Vom Feld direkt auf den Tisch

Premiere für Ferienprojekt bei der Loewe-Stiftung

lz Lüneburg. Das war eine tolle Sache – darin waren sich Kinder und Erwachsene einig. Zum ersten Mal hat die Loewe-Stiftung in Kooperation mit dem Überbetrieblichen Verbund Frau & Wirtschaft sowie der Sparkasse Lüneburg eine Ferienbetreuung für Schulkinder angeboten. Motto der Woche: „Vom Feld auf den Tisch“. Und weil das Projekt so gut funktioniert hat, wollen die Initiatorinnen es im nächsten Jahr wiederholen.

Das Thema ist ein Dauerbrenner: Wenn in der Schule Ferien sind und die berufstätigen Eltern keinen Urlaub haben, wohin dann mit den Kindern? Wie groß der Bedarf ist, zeigt unter anderem die stets weit im Voraus ausgebuchte Theaterwerkstatt in den Herbstferien, die die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft seit einigen Jahren anbietet: Für die nächste Werkstatt sind schon

jetzt nur noch wenige Plätze frei.

Umso mehr lobt Brigitte Kaminski, Leiterin der Koordinierungsstelle und Geschäftsführerin des Überbetrieblichen Verbunds, die neue Kooperation: „Das hat wunderbar funktioniert. Es ist toll, dass sich die Unternehmen engagieren.“ Kat-

### ■ Kooperation wird fortgesetzt ■

ja Puhmann, Geschäftsführerin der Loewe-Stiftung, ergänzt: „Die Unternehmen ergänzen sich gegenseitig und profitieren voneinander.“ So hat die Loewe-Stiftung Räumlichkeiten, der Überbetriebliche Verbund Frau & Wirtschaft und die Sparkasse Lüneburg finanzielle Mittel für die Ferienbetreuung zur Verfügung gestellt.

Fünf Tage haben acht Mädchen und zwei Jungen jeweils von 8 bis 14 Uhr den gesamten

Betrieb der Loewe-Stiftung kennengelernt: Sie waren mit dem Trecker auf dem Feld, haben Kresse gesät und Kartoffeln gekocht. Und sie haben Kontakt zu den behinderten Mitarbeitern der Werkstätten der Stiftung bekommen. „Diese Woche vereint Inklusion, Nachhaltigkeit und Ökologie“, findet Katja Puhmann. „Ein Mädchen hat mir sogar erzählt, dass es hofft, dass seine Eltern beim nächsten Mal wieder keinen Urlaub bekommen, damit es beim nächsten Mal auch dabei sein kann.“

Begeistert von dem Projekt war nicht nur Teilnehmerin Henrike (8), sondern auch ihre Oma Irene Weiland: „Gut für die Kinder war, dass sie auch mal fremde Mädchen und Jungen kennengelernt haben. Henrike ist nach der Schule sonst beim Sport, Malen oder Musikunterricht. In den Ferien wäre sie sonst viel allein gewesen, da war dieses Angebot ideal.“



Der alte und neue Vorstand des Lüneburger Gospelchores mit Chorleiter Eggo Fuhrmann (vorne).

Foto: nh

## Vertrauen in die Führungsriege

Gospelchor bestätigt Vorstand

lz Lüneburg. Die Mitglieder des Lüneburger Gospelchores vertrauen auf ihre Führungsriege. Bei der Jahresversammlung bestätigten sie den Vorstand im Amt. Damit bleibt Karl Hans Vorsitzender und Carola Mohn seine Stellvertreterin. Als Schriftführerin fungiert weiterhin Birgit Wohrow, als Rechnungsführer Bernd Kamionka, Organisationsleiterin bleibt Katharina Hans, Pressesprecherin Silke Komander.

Der Chor besteht seit mittlerweile 18 Jahren und hat schon diverse Konzerte im In- und Ausland gegeben, allein im vorigen Jahr waren es 25. Der Konzertplan für 2012 steht bereits fest. Höhepunkt ist das Open-Air-Gospelkonzert am Sonntag, 6. Mai, ab 17 Uhr im Lüneburger Kurpark. Es ist der dritte Versuch, ein Konzert in Lüneburg im Freien zu geben. 2008 und 2010 spielte das Wetter jedoch nicht mit, sodass kurzfristig in den großen Saal im Hotel Seminaris gewechselt

werden musste. Auch in diesem Jahr hält das Hotel den Saal für den Fall der Fälle wieder frei. Der Chor aber hofft natürlich auf gutes Wetter. Als „Special Guests“ mit dabei sind David Thomas und Hanno Gäbler, Karten gibt's im Vorverkauf bei der LZ-Veranstaltungskasse.

Weitere Termine des Chores in Lüneburg und Umgebung:

- 28. Mai: Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark
- 1. Juli: Hansetag, Bühne an der Michaeliskirche
- 10. Juli: Uni-Semester-Abschlussgottesdienst
- 15. September: Neu Wulmstorf
- 11. November: Benefizkonzert zu Gunsten der Krebshilfe in Dahlemburg
- 2. Dezember: Weihnachtsmarkt Rehthof
- 16. Dezember: Weihnachtskonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Weitere Informationen gibt es unter [www.gospelchorlueneburg.de](http://www.gospelchorlueneburg.de) im Internet.



Zum Abschluss der gemeinsamen Woche gibt es Stockbrot für die Kinder und ihre Betreuer.

Foto: nh